

über Einnahme und Ausgaben/ nebenst parater billicher Löhnung/ auch Erwehlung tüchtiger Personen (die nicht hier und dar als volaterrani, und vaganten/ angestochen kommen/ Ehrliche Leute auff die Halde setzen/ allzu kostbare/ und vor der Zeit nicht nöthige Gebäude führen/ sich und den unschuldigen Ort blämiren/ nichts ausrichten/ endl. gar davon gehen; allermassen solche vielleicht mehr bekannt; und Ich also nicht Ursach habe/ derer Namen in meinem Munde zuführen/ noch aus meiner Feder fließen zulassen) constituiret würden: Kan ein jeder Hochverständiger selbst ermessen &c.

Das X. Capitel.

Warumb die Schlesische Bergw. bey Kupfferberg so lange außlässig geblieben?

§. I. Aller und jeder Zechen/ Stollen und Schächte/ so auf dem Kupffer- und Bleyberge sich befunden/ von denen Alten also genennet/ und von Hn. Fiscal Frischeisen auß dem Bergbuche extrahiret sind/ waren weyl. diese die Vornehmsten 1. Die erste Zeche ist gebauet gewesen außn grossen Bleyberge/ mit Nahmen der Tieffe Erb- stollen; iezo ganz verfallen. 2. Die andere Zeche/ am kleinen Berg- Werck/ heist bey St. Christophle. 3. Die dritte Zeche/ gegen den Sand- berge/ wird genant der reiche Trost/ ein gewaltiger Hauptstollen/ so fast durch alle Gebäude/ umb selbige reher, getrieben; 4. Die vierdte ligt bey Waltersdorff/ genant der Seuberlich oder Seuberg/ 5. Die fünffte ligt auch zu Waltersdorff/ auß Jacob Hornigens Guthe/ 6. Die sechste Zeche wird genant der Klingelschacht. 7. St. Thomas. 8. St. Andreas. 9. Die neuunde am Grätzberg gelegen/ das behände Glück. 10. Die Bescherung Christi. 11. Bey St. Albrecht. 12. Der Junge Klingelschacht. 13. Bey St. Georgen. 14. Der Wolffschacht/ unter dem Städtlein gelegen. 15. Bey St. Peter. 16. Bey St. Ruprecht. 17. St. Helena; das Bergbüch meldet/ daß bey dieser Zechen das Kupffer Erz am